



BESCHLUSSVORLAGE

Federführung:
Geschäftsstelle Gemeinderat

VORL.NR. 095/16

Sachbearbeitung:
Schinnerling, René
Datum:
15.03.2016

Beratungsfolge	Sitzungsdatum	Sitzungsart
Ausschuss für Wirtschaft, Kultur und Verwaltung	12.04.2016	ÖFFENTLICH
Gemeinderat	20.04.2016	ÖFFENTLICH

Betreff: Grundsatzentscheidung zur Einführung der digitalen Gremienarbeit
Bezug SEK:

Bezug: Mitteilungsvorlage Nr. 477/15 - Einführung der digitalen Gremienarbeit

Beschlussvorschlag:

1. Für den Sitzungsbetrieb der beschließenden Ausschüsse und des Gemeinderates der Stadt Ludwigsburg wird nach der Sommerpause 2016 die digitale Gremienarbeit als Standardarbeitsweise eingeführt.
2. Nach der vorangegangenen Testphase mit allen Beteiligten des Sitzungsbetriebes stimmt der Gemeinderat der Weiterführung des erprobten Konzeptes zu. Die notwendigen Lizenzen für den laufenden Betrieb der Mandatos2 App werden beschafft und die Wartungsverträge für die Softwarepflege um dieses Modul erweitert.
3. Die Testphase wird für alle Mitglieder des Gemeinderates bis zur Sommerpause verlängert. Bis zum 31.07.2016 wählt jede Stadträtin/jeder Stadtrat mit Wirkung zum 01.09.2016 zwischen digitaler Gremienarbeit und Papierversand.
4. Mit der Einführung der digitalen Gremienarbeit orientiert sich die Einberufung der Sitzungen des Gemeinderates und seiner Ausschüsse an der digitalen Form. Alternativ werden gedruckte Tagesordnungen versendet. Die für die Beratung erforderlichen Unterlagen werden den Mitgliedern des Gemeinderates unter Nutzung der Mandatos2 App künftig digital zur Verfügung gestellt (Standard). Solange der Bedarf gegeben ist, wird der Papierversand als alternative Bezugsmöglichkeit für Sitzungsunterlagen aufrechterhalten. Die Regelungen der Geschäftsordnung des Gemeinderates werden nach Abschluss der verlängerten Testphase entsprechend angepasst und gesondert zur Beschlussfassung vorgelegt.

Sachverhalt/Begründung:

1. Grundkonzept und Projektverlauf

Mit der Mitteilungsvorlage Nr. 477/15 wurde dem Gemeinderat die geplante Grundausrichtung der Testphase zur digitalen Gremienarbeit (DGA) vorgelegt.

Hauptziel dieses Projektes ist es, die Vorteile und Potenziale der digitalen Bereitstellung von Sitzungsunterlagen für die Gremienarbeit der Stadt Ludwigsburg zu erschließen und nutzbar zu machen. Den Mitgliedern des Gemeinderates soll im Zuge dessen eine moderne, papierarme und insgesamt effiziente Arbeitsgrundlage angeboten werden.

Bei der Auswahl der Tablets hat sich die Verwaltung insbesondere wegen des problemlosen Zusammenspiels mit der Sitzungsmanagement App „Mandatos2“, des geringen Konfigurationsaufwands der Geräte und ihrer einfachen Bedienbarkeit für das Apple iPad Air 2 (im Folgenden als iPad bezeichnet) mit einer Speicherkapazität von 64 GB entschieden. Die Mobilfunkausführung dieses Modells und der Mobilfunkvertrag mit 5 GB monatlichem Datenvolumen sowie LTE-Unterstützung für eine schnelle Datenverbindung runden die Arbeitsumgebung ab und gewährleisten eine flexible Nutzung. Die Mobilfunkverträge haben eine Laufzeit von zwei Jahren, so dass in einem überschaubaren Zeitraum eine Orientierung stattfinden und Erfahrungen gesammelt werden können. Das Tablet ist nicht nur handlich und leicht, als Ersatz für Papier kommt es diesem auch sehr nahe. Dies wird zugleich durch die ausgegebenen Tastaturhüllen von Belkin unterstützt, die eine Ausrichtung im Hoch- und Querformat ermöglichen.

Zur Gewährleistung der technischen Unterstützung mit einer standardisierten IT-Ausstattung hat sich die Verwaltung dafür entschieden, die mobilen Endgeräte selbst anzuschaffen und den Mitgliedern des Gemeinderates zur dienstlichen Nutzung zur Verfügung zu stellen. Diese einheitliche Ausstattung hat den Vorteil, dass der Fokus von „Einzellösungen“ hin zu einer grundsätzlichen, strategisch geprägten Vorgehensweise verschoben wird. Für den sicheren Betrieb der mobilen Endgeräte (Sicherheitsrichtlinien, Datenschutz usw.) sind diese, wie alle städtischen mobilen Endgeräte, in ein so genanntes „Mobile Device Managementsystem“ (MDM) eingebunden. Das MDM gewährleistet den sicheren Einsatz der iPads durch Sperr- oder Löschfunktionen auch bei Geräteverlust.

Die iPad-App „Mandatos2“ basiert auf dem bei der Stadt Ludwigsburg bereits eingesetzten Sitzungsmanagement- und Gremieninformationssystem „Session“ (Vorlagenerstellung, Vor- und Nachbereitung von Sitzungen) und „SessionNet“ (Darstellung der Gremiensitzungen im Internet) der Firma Somacos. Eine Testinstallation der Applikation ist auf die mobilen Endgeräte ausgebracht und vorkonfiguriert worden. Darüber hinaus erfolgte die Einrichtung der dienstlichen E-Mail-Adressen (M.Mustermann@gr.ludwigsburg.de) im E-Mail-Client des iPads.

Bereits im Januar 2016 wurden die Mitglieder des Gemeinderates mit den iPads ausgestattet und in der Nutzung der Mandatos2 App geschult. Alle 40 Stadträtinnen und Stadträte hatten in der ab Februar beginnenden Testphase des Gemeinderates die Möglichkeit, parallel zum gewohnten Bezug der Papiervorlagen, alle Sitzungsunterlagen auf ihrem iPad mobil zu lesen und zu bearbeiten. Darüber hinaus konnten sie sich mit der Funktionsweise der Applikation vertraut machen. Mit diesem Einstieg wurde ein wichtiger Schritt zur Modernisierung des Sitzungsmanagements für die Stadtverwaltung Ludwigsburg getan.

Die Mandatos2 iPad App ermöglicht eine komfortable Vorbereitung auf alle Sitzungen. Heruntergeladene Sitzungsdaten und -dokumente stehen anschließend lokal auf dem Tablet zur Verfügung. Die Verschlüsselung innerhalb der App sorgt für den Schutz vor unbefugten Zugriffen oder Manipulation. Damit ist die Vertraulichkeit der Informationen auch lokal gesichert. Mit den umfangreichen Bearbeitungsmöglichkeiten des erweiterten PDF-Readers können Kommentare, Markierungen, Zeichnungen und Fotos sowie sonstige Anmerkungen in den Unterlagen ergänzt

werden. Die Recherchemöglichkeit in den lokalen Dokumenten ergänzt das umfangreiche Funktionspaket der App. Die Resonanz zur Arbeit mit ihr ist überwiegend positiv. Der papierlose Sitzungsdienst bietet viele Vorteile in der praktischen Ratsarbeit. Gleichwohl besteht eine große Abhängigkeit vom persönlichen Arbeitsstil des Gremienmitglieds.

Derzeit ist die Geschäftsstelle Gemeinderat dabei, die bisher am Papier ausgerichteten Prozesse digital abzubilden und organisatorische Anpassungen zur verbesserten Nutzung der digitalen Gremienarbeit auf den Weg zu bringen (Notizseiten in Vorlagen usw.). Die Erarbeitung der teilweise umfassenden Lösungen ist ein Prozess, der noch einige Zeit in Anspruch nehmen wird. Gleichzeitig ist festzuhalten, dass im Hinblick auf die Arbeit mit Mandatos nicht jede individuell geforderte Funktionalität geboten werden kann. Bei der Mandatos2 App handelt es sich um eine branchenspezifische Standardapplikation, die nicht beliebig verändert werden kann, um jedwede anwenderspezifische Anforderung zu berücksichtigen.

2. Entscheidung der Gemeinderatsmitglieder

Mit einem positiven Beschluss zur digitalen Gremienarbeit bleibt den Mitgliedern des Gemeinderates die volle Wahlfreiheit und Selbstbestimmung über ihre Arbeitsweise erhalten:

- Die Vorreiter unter ihnen können sich bis zum 31.07.2016 dafür entscheiden, gänzlich auf die Zusendung von Papiervorlagen zu verzichten und ausschließlich die digitalen Sitzungsunterlagen auf dem iPad zu nutzen. Das bedeutet, dass diesen Ratsmitgliedern keine Einladungen, Niederschriften und Sitzungsvorlagen in Papierform zugestellt werden.
- Wer sich noch nicht sicher ist, kann die erweiterte Testphase nutzen, um an Sicherheit und Vertrautheit im Umgang mit der neuen Arbeitsweise zu gewinnen und sich erst kurz vor der Sommerpause erklären.
- Wer nach wie vor die papiergebundene Sitzungsarbeit bevorzugt, kann dies ebenfalls erklären und in Zukunft ausschließlich die Sitzungsvorlagen in Papierform erhalten. Aus Gründen der Wirtschaftlichkeit ist es in diesem Fall notwendig, die Mandatos2 App vom iPad zu löschen bzw. den Support einzustellen.

Aus organisatorischen Gründen sind alle diesbezüglichen Änderungen nur jeweils zum folgenden Monatsersten möglich. Es besteht keinerlei Zwang, die digitale Gremienarbeit mit dem iPad zu nutzen. Sollte ein Gemeinderatsmitglied mit dieser Arbeitsweise im Nachhinein nicht zurecht kommen, bleibt eine Rückkehrmöglichkeit zur „Papiervariante“ bestehen. Bis auf Weiteres werden für Pläne/Darstellungen ab einer Größe von DIN A3 in den Fraktionszimmern je fünf und in den Räumen der fraktionslosen Stadträte je zwei Papierexemplare hinterlegt.

Die Stadtverwaltung selbst geht bei diesem Thema mit gutem Beispiel voran und wird den verwaltungsinternen Versand von Papiervorlagen nach der Sommerpause 2016 einstellen. Wunsch der Verwaltung ist es, nach der Sommerpause eine belastbare Anzahl von iPad-Nutzern als Grundlage für die weitere Ressourcenplanung zu haben. Für den Rollout der Geräte, den laufenden Support, die Umstellungs- und Anpassungsarbeiten werden temporär personelle Ressourcen in Anspruch genommen, deren dauerhafte Bereitstellung in der vorhandenen Struktur nicht leistbar ist (projektgebundene Überstundenregelung).

3. Wirtschaftlichkeit

Die Stadt Ludwigsburg nutzt für die bisherige Testphase der digitalen Gremienarbeit eine Teststellung der Komponenten von der Firma Somacos GmbH & Co. KG. Der bereits erweiterte Testzeitraum endet definitiv mit Ablauf des 30.04.2016. Eine weitere Verlängerung ist nicht möglich, was eine Grundsatzentscheidung zur Umstellung auf die IT-gestützte Gremienarbeit mit iPad und Mandatos2 App und zur Beschaffung der notwendigen Komponenten zum Betrieb der Mandatos2 App notwendig macht. Die Investition für die Mandatos Serverlizenz beträgt einmalig 6.800 Euro zzgl. MwSt., für die Mandatos2 iPad App zusätzlich 3.400 Euro zzgl. MwSt. Dies ist unabhängig von der Anzahl der Benutzer. Zeitgleich empfiehlt es sich, einen Wartungs- und Pflegevertrag zu jährlichen Kosten von 2.500 Euro zzgl. MwSt. abzuschließen.

Für die Einführung der digitalen Gremienarbeit sind erst einmal Finanzmittel für die Beschaffung der Hard- und Software notwendig. Dem stehen bei einem vollständigen Umstieg potenzielle Einsparungen im Bereich der Druck- und Papierkosten in Höhe von 15.000 Euro jährlich (Finanzierung durch Geschäftsstelle Gemeinderat), 30.000 Euro jährlich für Farbkopien bei Vorlagen (Finanzierung durch jeweiligen Fachbereich) sowie 5.000 Euro jährlich für die Verteilung und den Versand der Sitzungsunterlagen gegenüber. Letztere stellen als Reduzierung der Aufwendungen für interne Leistungen allerdings keinen finanzwirksamen Vorgang dar. Da die Personalkosten faktisch nicht entfallen, findet keine Berücksichtigung statt. In einem vereinfachten Kostenvergleich des ersten Nutzungszeitraums (12/2015 bis 12/2017) ergibt sich im Szenario eines Vollumstiegs (alle Mitglieder des Gemeinderats/gesamte Verwaltung) ein Einsparpotenzial von rund 7.500 Euro p.a. Bei einem Teilumstieg (50% des vorgenannten Personenkreises) führt der hohe Anteil einmaliger und von der Nutzerzahl unabhängiger Kosten zu Mehraufwendungen von rund 2.500 Euro p.a. im Grobvergleich zur herkömmlichen Arbeitsweise. Auf den ersten Blick zeigt sich, dass bereits bei einem Teilumstieg im Kostenvergleich kein Wirtschaftlichkeitsvorteil erzielt werden kann.

Grundprämisse dieser Betrachtung: die digitale Gremienarbeit einschließlich deren technischer Ausstattung lässt sich nur alternativ, nicht gleichzeitig mit der bisherigen klassischen Papierzustellung wirtschaftlich betreiben.

Insgesamt ist die Anschaffung und Unterhaltung der iPads mit Kosten verbunden, die sich neben den genannten Nutzungsvorteilen und dem Modernisierungsaspekt über die Einsparung von Druck- und Verteilungskosten rechtfertigen lassen. Damit diese Annahme greift, ist der Umstieg einer größtmöglichen Anzahl von Nutzerinnen und Nutzern anzustreben. Vorlagen und Informationen werden bereits jetzt in digitaler Form erstellt. Sie in dieser Form den Gemeinderatsmitgliedern anzubieten, erspart nicht nur Papier- und Druckkosten, sondern erschließt weitere Synergien: Transport-, Sortier- und Ablage-Themen stellen sich nicht mehr oder ggf. in vereinfachter Form. Es ist absehbar, dass nicht alle Mitglieder des Gemeinderates die digitale Gremienarbeit nutzen werden. Aufgrund dessen wird sich der papierbasierte Verwaltungsaufwand für die Vorbereitung von Sitzungen nicht vollständig reduzieren lassen.

Die reine Kostenvergleichsrechnung kann nur eine grobe Orientierung bieten, da eine Vergleichbarkeit der Alternativen nur näherungsweise gegeben ist. Der absolute Vorteil eines Sitzungsbetriebes mit iPads ist höher zu bewerten als mit reinen Papierunterlagen, weshalb die Wirtschaftlichkeit nicht alleiniges Entscheidungskriterium sein kann. Durch diese Arbeitsweise können in Zukunft erhebliche Mehrwerte im Verhältnis zur Papieraufbereitung generiert werden. Darüber hinaus ist bei einer komplexen Wirtschaftlichkeitsberechnung von spürbar höheren Kostenvorteilen zu Gunsten der digitalen Gremienarbeit auszugehen.

4. Umorganisation des Sitzungsmanagements - zukünftige Verteilung von Unterlagen

Nach dem Beschluss zur Einführung der digitalen Gremienarbeit nimmt die Geschäftsstelle Gemeinderat die internen Vorbereitungen für die Umorganisation des Sitzungsmanagements und Grundsatzentscheidung zur Einführung der digitalen Gremienarbeit

die Etablierung digitalisierter Geschäftsprozesse sukzessive in Angriff. Der Einsatz des Systems für digitale Gremienarbeit stellt nicht nur für die Verwaltung, sondern auch für die Gemeinderatsmitglieder eine Beschleunigung und Vereinfachung des Sitzungsgeschäfts dar. Dadurch könnten bereits in der ersten Phase der Umorganisation bei der Vorlagenproduktion für Gemeinderatsmitglieder und dem Versand Optimierungen erzielt werden, indem jede Vorlage in einer geringen Anzahl gedruckt und verteilt werden muss. Zudem findet nur noch ein - je nach letztendlicher Anzahl herkömmlicher Papierempfänger - reduzierter Versand statt. Für die Nutzerinnen und Nutzer der digitalen Gremienarbeit sind die Vorlagen, wie gewohnt, sofort nach deren Freigabe im wöchentlichen Turnus (i.d.R. montags) abrufbar.

Beigaben und zusätzliche Informationen (Broschüren, Flyer, Zeitschriften, Konzeptbände etc.) werden zukünftig gemeinsam mit den ggf. anfallenden Papierexemplaren von Plänen/Darstellungen ab DIN A3-Größe (siehe Punkt 2) im Fraktionszimmer hinterlegt. Gegebenenfalls wird verstärkt auf die Zusendung von ergänzenden Materialien per E-Mail gesetzt. Auch die Geschäftsordnung des Gemeinderates muss angepasst werden, damit die rechtlichen Änderungen der neuen Arbeitsweise sich auch dort niederschlagen.

5. Ausblick

- Durch die Teilnahme oder Nichtteilnahme an der digitalen Gremienarbeit nimmt der Gemeinderat eine Priorisierung seiner Arbeitsweise vor, die zugleich ein Schritt in Richtung Wirtschaftlichkeit der digitalen Variante sein kann.
- Mit der Einführung des Verfahrens zur Testphase sind wesentliche Voraussetzungen vorhanden, um nach einer Entscheidung nahtlos weiterarbeiten zu können. Mittelfristig gesehen soll die Zustellung gedruckter Unterlagen auslaufen und komplett digital gearbeitet werden.
- Zur Erweiterung der Mandatos2 App ist eine Cloud-Lösung empfehlenswert, mit der eine Sicherung der Profile inkl. aller Kommentare und Markierungen durchgeführt werden kann. Die Verwaltung wird dieses Angebot testen und den Nutzerinnen und Nutzern der App anbieten.
- In weiteren Schritten möchte die Verwaltung die Gremien- und Sitzungsarbeit noch besser unterstützen. Im Zuge dessen ist u.a. die Bereitstellung von Präsentationstechnik in den Fraktionsräumen in Bearbeitung.
- Die digitale Transformation dieses Geschäftsprozesses wird weiterhin ganzheitlich, themen- und bereichsübergreifend angegangen.

Unterschriften:

P. Spear

R. Schinnerling

Finanzielle Auswirkungen?				
<input checked="" type="checkbox"/> Ja	<input type="checkbox"/> Nein	Gesamtkosten Maßnahme/Projekt:		EUR
Ebene: Haushaltsplan				
Teilhaushalt 08		Produktgruppe		
ErgHH: Ertrags-/Aufwandsart				
FinHH: Ein-/Auszahlungsart				
Investitionsmaßnahmen				
Deckung		<input checked="" type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein, Deckung durch		
Ebene: Kontierung (intern)				
Konsumtiv			Investiv	
Kostenstelle	Kostenart	Auftrag	Sachkonto	Auftrag

Verteiler: DI, DII, DII, 10, 20 ,14, S08